

Verkehr: Mit dem StadtBus
bequem in die Innenstadt
von Heilbad Heiligenstadt

Vergnügen: Touren rund um
Mihla mit dem Kanu, zu Fuß
oder mit dem Rad

Vorgestellt: Raphaelsheim
ist Partner für Menschen
mit Behinderung



Seite 12

Spaß beim Raphael- familienfest



Das Eichsfeld hat viele Motive zu bieten, man muss nur die Augen offen halten.

Neuer Fotowettbewerb

Hobbyfotografen der Region werden auch in diesem Jahr aufgerufen, am EW-Fotowettbewerb teilzunehmen. Die Eichsfeldwerke suchen Ansichten und Details aus dem Eichsfeld – aus der Natur oder aus den Lebensräumen der Menschen.

Das Eichsfeld – abwechslungsreiche Natur im Herzen Deutschlands. Geschwungene Bergrücken, schöne Täler, ausgedehnte Wälder und Streuobstwiesen laden zum Entdecken ein. In der 1100-jährigen Kulturlandschaft werden liebevoll Bräuche gepflegt. Halten Sie Ihren Blick auf diesen Lebensraum zu allen Jahreszeiten im Bild fest und mit etwas Glück gewinnen Sie beim diesjährigen Fotowettbewerb der Eichsfeldwerke.

Nach der großartigen Resonanz in den vergangenen Jahren veranstal-

ten die Eichsfeldwerke auch 2010 wieder einen Fotowettbewerb mit regionalen Motiven. Hobbyfotografen sind ab sofort aufgerufen, das Eichsfeld in ihrer Sichtweise mit der Kamera einzufangen oder es auch einmal mit ganz anderen Augen zu betrachten und die schönsten Blickwinkel, festgehalten im digitalen Bild, zum diesjährigen Fotowettbewerb einzusenden. Neben der Chance auf attraktive Preise finden die besten Bilder ihren Platz im neuen Unternehmens-Kalender 2011.

Also mitmachen, fotografieren und gewinnen – es lohnt sich! Mitmachen kann jeder, der eine Digitalkamera (mindestens 4 Megapixel) besitzt. Es können bis zu fünf Fotos eingeschickt werden. Die Fotos müssen im Querformat als unbearbeitete Originalaufnahmen eingereicht werden. Die Einsendung der Bilder kann auf zwei Wegen erfolgen. Entweder per E-Mail an service@ew-netz.de (max. 9 MB pro Email). Oder auf CD-ROM an Eichsfeldwerke GmbH, Stichwort „Fotowettbewerb“, Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heilbad Heiligenstadt. Folgende Informationen sollten in jedem Falle beigelegt werden: Name und Anschrift des Fotografen, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer für Rückfragen sowie Ort und Datum der Aufnahme. Einsendeschluss ist der 15. September 2010.

Editorial



Raimund Müller,
Betriebsleiter
EW Wärme GmbH.

Liebe Leserinnen und Leser,

Kohlendioxid zu reduzieren, um den Klimawandel unserer Erde zu stoppen, ist Aufgabe eines jeden von uns. Bei Ihnen zu Hause ist es der effiziente Umgang mit Energie. Bei uns sind es moderne Energiemanagementlösungen für unsere Kunden, die technische Innovationen mit individuellen Versorgungskonzepten verbinden. Ein Beispiel dafür ist das neue erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk in Verbindung mit moderner Brennwerttechnik im St. Johannesstift in Ershausen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.

Dort gibt es auch ein weiteres Beispiel konkreten Umweltschutzes: Ebenfalls seit Mai produziert eine Solaranlage auf dem Dach der Staatlichen Regelschule Worbis umweltfreundlichen Strom. Dieses Projekt haben wir gemeinsam mit dem Landkreis verwirklicht. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Heftes und einen sonnigen Sommer.

Ihr Raimund Müller

Die Highlights

Programmauszug zum 4. Deutschen Königinnentag 2010
vom 18. bis 20. Juni 2010 in Heilbad Heiligenstadt

- Festzug der Königinnen und Regionen
- Queens-Night
- Show der Königinnen und Regionen
- Queens on Trikes – Europas größtes Trikertreffen
- Die größte königliche Autogrammstunde der Welt
- Königliche Meile mit Weinfest
- Das Foto der Deutschen Königinnen
- Altstadtfest



Königinnen der Region und aus ganz Deutschland an einem Platz versammelt.

Hoheiten geben sich die Ehre

Weinköniginnen, Rosenprinzessinnen oder Kirschfürstinnen: Ein noch nie da gewesenes Aufgebot hoheitlicher Würdenträgerinnen wird die Stadt Heilbad Heiligenstadt vom 18. bis 20. Juni 2010 erleben. An dem Wochenende ist das Heilbad Austragungsort des 4. Deutschen Königinnentages. Königinnen und Prinzessinnen aus allen deutschen Bundesländern geben sich drei Tage lang in der historischen Hauptstadt des Eichsfeldes ein Stelldichein.

Musik, Tanz und Köstlichkeiten

Deutschlands Königinnen kommen jedoch nicht allein. In ihrem Gefolge bringen sie Musik- und Folkloregruppen, regionale Köstlichkeiten und viel Wissens- und Erlebenswertes über die Schönheiten ihrer Heimat mit, welche sie an den Ständen auf der „Königlichen Meile“ und auf den Bühnen im Rahmen einer phantastischen Show präsentieren werden.

Die Majestäten laden ein zum Foto der Deutschen Königinnen sowie zur „Größten Königlichen Autogrammstunde der Welt“.

Der Höhepunkt des 4. Deutschen Königinnentages wird der Festzug der Königinnen und Regionalvertretungen am Sonntag, den 20. Juni sein. Doch laufen brauchen die Hoheiten natürlich nicht: Bei „Queens on Trikes“ werden sie standesgemäß durch die Straßen des Heilbades chauffiert. Begleitet werden übrigens die Königinnen und Prinzessinnen von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden aus ihrer jeweiligen Region.

Dieser Deutsche Königinnentag wird gemeinsam von der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Königinnen und der Stadt Heilbad Heiligenstadt veranstaltet. Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss von Städten und Regionen, die für dieses Land etwas positives bewirken wollen. Mittlerweile gehören 97 Mitgliedsorte und Regionen dazu.

Inhalt

- 04** **EW Bus:** Kundenorientierte StadtBus-Linien in Heilbad Heiligenstadt
- 06** **EW Wärme:** St. Johannesstift Ershausen mit neuem BHKW
- 08** **EW Spezial:** Mit Bike und Boot durchs Werratal bei Mihla
- 10** **EW Wasser:** Neue Gruppen-Kläranlage im Friedatal
- 12** **Region:** 14. Raphaelfamilienfest in Heilbad Heiligenstadt
- 15** **Rezepte:** Kalte Schleckereien für heiße Sommertage

Impressum|Service

Herausgeber: Eichsfeldwerke GmbH (EW)
Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heiligenstadt
Telefon 03606 655-0
Internet www.eichsfeldwerke.de
Redaktion: Gerald Fährmann (Trurnit Leipzig) in Zusammenarbeit mit Inga Seifert (EW) und Daniel Günther (EW)
Fotos: EW, werratal-tours, Tourist-Information Heilbad Heiligenstadt

Service

Mo-Do 7:15 – 16:30 Uhr
Fr 7:15 – 14:00 Uhr
Internet www.eichsfeldwerke.de
E-Mail service@ew-netz.de



Ein Highlight des Festumzuges zum 4. Deutschen Königinnentag: Queens on Trikes.

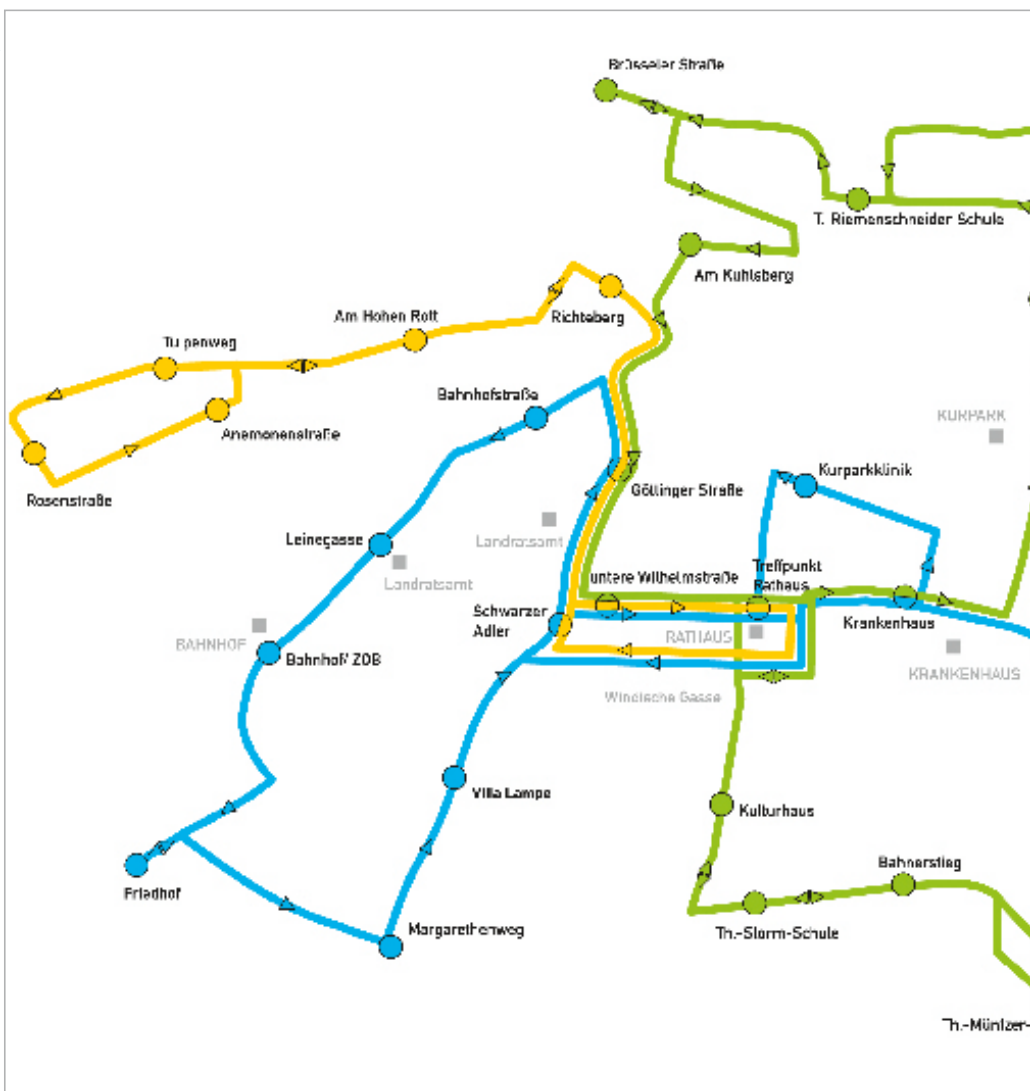
RufBus

03605 515253

Montag bis Freitag
nach einem festen Fahrplan.

- Fahrten im Stundentakt laut Fahrplan und Tarif
- Voranmeldung 30 Min. vor Fahrtbeginn erforderlich

Im Mai 2009 wurden die zwei seit 1997 bestehenden Innenstadtlinien der EW Bus erweitert. Damit realisierte das Unternehmen die Anbindung des Wohngebietes „Hohes Rott“ an die StadtBus-Linien und schuf eine Bedarfshaltestelle am „Hotel am Vitalpark“ in Heilbad Heiligenstadt. Diese Erweiterungen funktionieren nach dem erfolgreichen RufBus-Prinzip.



Auto einfach stehen lassen

Seit Mai letzten Jahres verbindet eine neue Linie nach dem RufBus-Prinzip das Wohngebiet „Hohes Rott“ mit der Innenstadt. So können die Bewohner bequem Behördengänge oder Einkäufe erledigen. Zugleich wurde die bestehende StadtBus-Linie A mit einer Bedarfshaltestelle am Best Western Hotel am Vitalpark erweitert.

Dienstag Morgen, 8:45 Uhr, ein Haus im Tulpenweg im neuen Wohngebiet „Hohes Rott“. Die Familie hat sich für heute frei genommen. Behördengänge in Heiligenstadt sind geplant, Mutter möchte mit den Kindern

noch einkaufen und Vater muss zum Zahnarzt. Doch die Familie sitzt noch ganz entspannt beim Kaffee. Zeit ist ja noch, denn vor fünf Minuten haben sie sich beim RufBus angemeldet. Nicht mal ein Telefonbuch haben sie verwendet, denn 515253 kann man sich gut merken.

Dienstag Morgen, 9:00 Uhr, vor dem Hotel am Vitalpark in Heilbad Heiligenstadt. Manfred und Luise gehen zur neu eingerichteten Bushaltestelle, denn heute ist eine Besichtigungstour in Heiligenstadt geplant. Pünktlich 9:05 Uhr fährt der RufBus vor und bringt das Ehepaar bequem in die Innenstadt – und das ganz umweltschonend, denn die Fahrzeuge werden mit Erdgas betrieben.

ben. So ist der Bus nicht nur eines der sichersten, sondern auch eines der ökologischsten Verkehrsmittel. Unter diesem Aspekt sorgt die EW Bus im Auftrag des Landkreises für Mobilität im Eichsfeld und darüber hinaus. Mit innovativen Angeboten stellt sich die Eichsfeldwerke-Tochter den unterschiedlichsten Herausforderungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Dabei zeigt sie, wie durch Umstrukturierungen Kosten gespart werden können, ohne dass dabei das Angebot für die Fahrgäste darunter leidet.

Mit dem RufBus zum „Hohen Rott“

Zu den innovativen Angeboten der EW Bus gehört auch die RufBus-Erweiterung des Heiligenstädter StadtBus-Netzes, das mit bedarfsorientierten Haltestellen, einem festen Halbstundentakt und als Herzstück mit einer



Mit dem StadtBus (hier am zentralen Busbahnhof) gelangt man bequem in die Innenstadt.



Rendezvous-Haltestelle am Rathaus punktet. Erdgasbetriebene Midi-Busse schonen zudem die Umwelt und die Niederflertechnik ermöglicht einfaches Ein- und Aussteigen.

Zur Anbindung des „Hohen Rotts“ an die Innenstadt wurden in einer Testphase, die zunächst bis Oktober läuft, die Haltestellen „Am Hohen Rott“, „Anemonenstraße“, „Rosenstraße“ und „Tulpenweg“ geschaffen. Am Rathaus kann man auf die zwei bestehenden StadtBus-Linien umsteigen.

Bedarshaltestelle „Hotel am Vitalpark“

Zur direkten Anbindung des Vitalparks und des Best Western Hotels am Vitalpark wurde vor dem Hotel eine neue Haltestelle geschaffen. Wenn man von der Innenstadt kommend dort aussteigen möchte, sagt man einfach dem Fahrer Bescheid. Möchte man von der Haltestelle „Hotel am Vitalpark“ mit dem StadtBus in die Innenstadt, ruft man bis spätestens 30 Minuten vor dem Fahrtwunsch bei der Mobilitätszentrale an. Die Haltestelle „Am Vitalpark“ am Leineberg bleibt weiterhin bestehen. Von hier aus sind der Vitalpark und das Hotel über etwa 400 Meter Fußweg erreichbar.

Über den Tellerrand hinaus

Lehrerin aus Heilbad Heiligenstadt absolviert ein Wirtschafts-Praktikum bei der EW Bus.

Lehrkräfte aller Schularten haben die Möglichkeit, Praktika in außerschulischen Einrichtungen zu absolvieren. Dazu gehören auch Unternehmen und Dienstleister der freien Wirtschaft. Um konkrete Zielstellungen zu fixieren und um bestehende Verbindungen zwischen Schule und Wirtschaft weiter auszubauen, wurde im Schuljahr 2008/2009 vom Thüringer Kultusministerium, der IHK Thüringen und Wirtschaftsverbänden aus dem Freistaat das Programm „Schule stärkt Wirtschaft - Wirtschaft stärkt Schule“ ins Leben gerufen, das inzwischen auf das Schuljahr 2009/2010 erweitert wurde. Innerhalb dieses Programmes absolviert Borjana Venth, Lehrerin an der Tilman-Riemenschneider-Schule in Heiligenstadt, ein Praktikum bei der EW Bus. Möglich machte es ein Kooperationsvertrag mit dem Staatlichen Schulamt Worbis.

Eichsfeldwerke waren erste Adresse

„Ich hatte von dem Projekt ‚Schule stärkt Wirtschaft - Wirtschaft stärkt Schule‘ erfahren und hatte selbst großes Interesse daran, über den Tellerrand hinausblicken“, begründet Borjana Venth ihren Entschluss. Für sie waren die Eichsfeldwerke die erste Adresse, um sich für so einen Praktikumsplatz zu bewerben. „Aufgrund der Komplexität des Unternehmens habe ich mir hier die besten Chancen ausgemalt, ein eigenständiges Projekt auf die Beine

zu stellen. Außerdem habe ich sowohl als Privatperson als auch durch meine berufliche Tätigkeit eine Verbindung zum Unternehmen“, erklärt die Lehrerin.

Ihr Projekt, den Katalog der EW Bus für Wander- und Projektstage sowie für Schulfahrten zu überarbeiten, stellt einen wirtschaftlichen Nutzen für die EW Bus dar. Schließlich ist er auch für die Lehrer ein individuelles Instrument zur Planung und Durchführung. Im Rahmen der Frühjahrs-tagung der Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft Thüringen wurden das Projekt und die Schlussfolgerungen daraus der Öffentlichkeit vorgestellt. „Insgesamt bin ich begeistert von dem positiven, motivierenden Umgangsstil im Unternehmen“, erklärt Borjana Venth, die durch das Praktikum eine andere Blickrichtung erhalten hat. „Ich sehe solche Praktika auch als eine Art ‚Völkerverständigung‘ zwischen Schule und Wirtschaft.“

Für die Lehrerin Borjana Venth ist das Praktikum bei der EW Bus ein Blick über den Tellerrand hinaus und eine Erweiterung ihrer bisherigen Erfahrungen zum gegenseitigen Nutzen.



Eichsfeldwerke im öffentlichen Interesse

Die Entwicklung der Eichsfeldwerke mit ihren Tochterunternehmen steht im Fokus öffentlichen Interesses. So hatte sich in diesem Jahr mehrfach Besuch aus Politik und Wirtschaft bei der Unternehmensgruppe angekündigt.

Bereits im Januar konnten sich viele Gäste von den Projekten sowie von der Entwicklung der Gruppe überzeugen. So tagte am 21. Januar der Stiftungsrat der Südniedersachsenstiftung unter dem Vorsitz von Prof. Hans Georg Näder im Hause der Eichsfeldwerke. In der darauf folgenden Woche gastierte eine Delegation vom Kyffhäuserkreis und Ende Januar erwies sich der Regionalversorger als Gastgeber für die Jahresauftaktveranstaltung des Eichsfelder Wirtschaftsforums. Auch beim Besuch des

neuen Thüringer Innenministers Prof. Dr. jur. Peter Michael Huber präsentierten sich die Eichsfeldwerke als ein Unternehmen zur Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge in elementaren kommunalwirtschaftlichen Belangen.

Mit dem Wissen um die Verantwortung für die Region ist die gesamte Unternehmensgruppe maßgeblich an deren Weiterentwicklung beteiligt. In der fast 20-jährigen Firmengeschichte wurden insgesamt über 350 Millionen Euro in den einzelnen operativen Geschäftsfeldern investiert. Die Konzernentwicklung beginnend im Jahr 1990 mit der Inbetriebnahme der Erdgasversorgung in Wahlhausen bis zum heutigen Tage zeigt, welches rasante Wachstum sich vollzogen hat.



Energieleistung: Das neue Blockheizkraftwerk wurde im März mit einem Lastkran beim St. Johannesstift in Ershausen angeliefert.



Wärme nach Maß

Bei der Optimierung der Energieversorgung entschied sich das St. Johannesstift für ein BHKW von der EW Wärme.

Für die Bewohner des St. Johannesstifts in Ershausen ist Herzenswärme die wichtigste Energie. In einer Parkanlage gelegen, wohnen und arbeiten hier etwa 200 Menschen mit geistiger beziehungsweise mehrfacher Behinderung. In mehreren Gebäuden sind Wohnungen, Behindertenwerkstätten und sogar ein Kindergarten untergebracht. Neben der Herzenswärme spielt im St. Johannesstift natürlich

auch die Energie für Heizung und Warmwasserbereitung eine bedeutende Rolle.

BHKW-Anlage für mehr Effizienz

Entsprechend dem Motto der Einrichtung – „Gemeinsam in die Zukunft“ – ist der verantwortungsvolle Umgang mit Energie ein wichtiges Anliegen des Hauses. Mit der EW Wärme konnte ein kompetenter Partner gefunden



Im St. Johannesstift setzt man auf Herzenswärme und in Zukunft auch auf Energieeffizienz.

werden, um den Leitspruch praktisch umzusetzen. In einem ersten Schritt überarbeitete der Energiedienstleister das Energiekonzept der Einrichtung. Als Ergebnis dessen wurde Ende März begonnen, ein auf die Bedürfnisse der Einrichtung angepasstes Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit Erdgas betrieben wird, zu installieren. Im Mai dieses Jahres ging das BHKW-Modul in Betrieb. Mit 80 kW ther-

Solarstrom macht Schule

In Worbis macht das Thema umweltfreundliche Energiegewinnung im wahrsten Wortsinn Schule. Auf dem Dach der Staatlichen Regelschule Worbis in der Elisabethstraße wurde Anfang April eine 365 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage montiert. „Mit diesem Gemeinschaftsprojekt der Eichsfeldwerke und dem Landkreis gehen wir neue Wege. Normalerweise werden Dachflächen öffentlicher Gebäude an Dritte vermietet. Dieses Mal möchten wir gemeinsam mit den Eichsfeldwerken selbst von der Einspeisevergütung für Solarstrom profitieren“, erläutert Gerald Schneider, Baudezernent der Kreisverwaltung. „Sollte sich das rechnen, könnte das ein Modell für die Zukunft sein.“

Durch knapper werdende Energiereserven lohnt sich der Blick nach oben auf alle Fälle: 15.000 mal mehr Energie als derzeit weltweit verbraucht wird strahlt die Sonne auf die Erdoberfläche ab. Auch wenn die 240 Solarmodule nur einen kleinen Teil davon einfangen, so erzeugen sie dennoch genug CO₂-freien Strom, um damit elf Haushalte versorgen zu können.

Dank Südausrichtung ist das Dach der Staatlichen Regelschule Worbis ein idealer Ort für eine Photovoltaik-Anlage.





Umweltgerechte Verwertung

Säge, Hecken- oder Astschere, Leiter und Teleskopschere – mit dieser Ausrüstung rücken Gartenbesitzer in der Regel an, sobald die ersten Sonnenstrahlen den Frühling wachkitzeln. Dann werden Obstbäume und Zierbäume verschnitten sowie Hecken getrimmt und in Form gebracht. Im März und April informierten dann die Hobbygärtner per Rauchzeichen darüber, dass der Frühjahrsputz im Grünen fast abgeschlossen ist.

Sammlung als Alternative zu Rauchzeichen

So war es zumindest bisher. Seit diesem Jahr ist das Verbrennen von Baum- und Strauchschnitt innerhalb von bebauten Ortsteilen per Landesverordnung thüringenweit nicht mehr gestattet. Aus diesem Grund beschloss der Kreistag des Landkreises Eichsfeld die Einführung einer Baum- und Strauchschnittsammlung. Zweimal im Jahr ist zukünftig die dafür beauftragte EW Entsorgung unterwegs. Die erste Frühjahrstour verlief in den 135 angefahrenen Orten reibungslos. Die Mitarbeiter der EW Entsorgung sammelten wischen dem 7. April und dem 7. Mai im gesamten Landkreis etwa 100 Tonnen Äste, Zweige und Heckenschnitt ein.



Abholservice für Gartenschnitt: Seit diesem Jahr darf Baumschnitt in ganz Thüringen nicht mehr uneingeschränkt verbrannt werden.

mischer und 50 kW elektrischer Leistung erzeugt es jährlich etwa 700 MWh Wärme sowie rund 450 MWh Strom. Das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (gleichzeitige Produktion von Strom und Wärme) erzielt im St. Johannesstift in Zukunft einen Wirkungsgrad von etwa 90 Prozent. Gegenüber dem durchschnittlichen Wirkungsgrad der Stromerzeugung in Deutschland von rund 40 Prozent wird damit die Umwelt deutlich entlastet.

Zum neuen Energiekonzept gehört auch der im Sommer 2010 folgende Austausch der alten Heizkesselanlage gegen eine moderne Erdgas-Brennwertheizung. Diese nutzt dann auf besonders effiziente Weise zusätzlich die in den Abgasen enthaltene Wärme.

285 Tonnen CO₂ eingespart

Durch den Einsatz von umweltschonendem Erdgas als Brennstoff werden dann gegenüber dem bisher eingesetzten Heizöl jährlich rund 285 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Umwelt ausgestoßen. Betreiber der Anlage ist die EW Wärme. Dieses Contractingmodell umfasst die Planung und Finanzierung sowie den Bau und Betrieb der Anlage inklusive Wartung und 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Neben diesem Service profitiert der St. Johannesstift zudem wirtschaftlich vom reduzierten Energieeinsatz.

Päckchen geschnürt

Bereits im Vorfeld wurden die Anwohner per Anschreiben und Pressemitteilungen über die neue Sammlung und die jeweiligen Abholtermine informiert. So konnte man den Schnitt der Obstbäume oder Koniferen zeitlich einplanen und die geschnürten Päckchen rechtzeitig an den Straßenrand legen. Darunter war auch kurzes Schnittgut, in Kartons oder Tüten bereitgestellt, das ebenfalls problemlos mitentsorgt werden konnte. Der eingesammelte Baum- und Strauchschnitt wurde anschließend einer umweltgerechten Verwertung zugeführt.

Die nächste Tour findet im Herbst dieses Jahres statt. Die Termine dafür werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Die Mitarbeiter der EW Entsorgung bei ihrer Frühjahrstour durchs Eichsfeld.

Touren mit Bike und Boot

Wer sportlich aktiv eine nahezu unberührte Natur erfahren will, hat im mittleren Abschnitt der Werra zwischen Creuzburg und Treffurt die Qual der Wahl: Paddeln auf den sanften Wellen des Flusses, Radfahren auf dem Werratal- und Haineckradweg oder Wandern auf zahlreichen gut ausgeschilderten Wanderwegen in der Region.

Weißer Kalkklippen im Morgenhimmel, schilfbewachsene Böschungen, grüne Wiesen und Wälder an den Ufern sowie mittelalterlich anmutende Städte: Wer die Werra zwischen Creuzburg, Mihla und Treffurt mit dem Kanu befährt, befindet auf einem der schönsten und spannendsten Abschnitte des ehemaligen Grenzflusses. Über Jahrzehnte konnten sich hier Fauna und Flora relativ ungestört entwickeln, und manches botanische Juwel, wie seltene Orchideenarten, fand seine Nische im sogenannten „Grünen Band“, dem ehemaligen Grenzstreifen.

Kein Wunder also, dass eine Fahrt mit dem Kanu oder Schlauchboot auf diesem Abschnitt der Werra als Attraktion und Geheimtipp eingefleischter Wassersportler gilt. Hier bricht die Werra zwischen dem Hessischen Bergland und Hainich durch Muschelkalkfelsen, um sich bei Hannoversch Münden mit der Fulda zur Weser zu vereinigen. Zwischen den Felsklippen kann man noch Natur pur erleben. Für Erholung ist ebenfalls gesorgt, denn in vielen Gemeinden, die direkt an der Werra liegen, gibt es Bootsanlegestellen mit kleinen

Rastplätzen und Informationstafeln zu den Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Orte. Zudem bieten viele Wassersportvereine in der Region neben Bootsverleih und organisierten Wanderungen mit dem Schlauchboot auch Übernachtungs- und Grillmöglichkeiten an.

Mit dem Kanu unterwegs

Wer auf der Werra mit dem Boot unterwegs ist, kommt nicht darum herum, es ein paar Mal über Wehre und Staustufen zu tragen. So beispielsweise über das Wehr bei Mihla. Vor fast 100 Jahren wurde hier das erste Mihlaer Wasserkraftwerk fertiggestellt. 1919 lieferte es zusammen mit dem Wasserkraftwerk Falken einen großen Teil des Stroms für die Straßenbahn in Mühlhausen.

Mit Rad und Boot durchs Werratal

Aus gleich zweierlei Blickwinkeln kann man das schöne Werratal mit „Bike & Boat“ erleben. Bei dieser kombinierten Fahrrad- und Bootstour erkunden die Teilnehmer das Tal flussabwärts mit dem Boot, bevor sie dann später aufs Fahrrad umsteigen, um auf dem

Werratalradweg wieder zum Ausgangspunkt zurückzufahren.

Aus- und Einblicke

Für Aktivurlauber, die eher auf Schusters Rappen unterwegs sein wollen, lohnt sich außerdem ein Besuch im Nationalpark Hainich. Besonders im Frühjahr zur Blüte der Märzenbecher und im Herbst, wenn das Laub sich färbt, bieten sich unvergessliche Naturerlebnisse. Zudem finden jedes Wochenende geführte Wanderungen statt. Auch für Kinder gibt es von der Schatzsuche bis zum Kinder-

Informationen

Die Mihla Touristinfo finden Sie in der Marktstraße 18 im Mihlaer Rathaus.
Telefon: 036924 380-18

Der Wassersportfreunde Mihla e. V. bietet Bootsverleih, Kanu- und Schlauchbootfahrten. Anmeldung bei Klaus Munsch, Bahnhofstraße 36
Telefon: 036924 421-13; www.wassersport-mihla.de

Nationalpark Hainich
Bei der Marktkirche 9; 99947 Bad Langensalza
Telefon: 03603 3907-28; E-Mail: np_hainich@forst.thueringen.de
www.nationalpark-hainich.de

Werratal-Tours
Büro Creuzburg; Feuergasse 1; 99831 Creuzburg
Telefon: 036926 72464
E-Mail: info@werratal-tours.de
www.werratal-tours.de





Touren mit Handicap

Schlauchboottouren sind geeignet für Personen mit Handicap. Rollstuhlfahrer können bis zum Einstieg gebracht werden und somit eine schöne Tour starten.

Zum Beispiel von Creuzburg nach Mihla, eine der schönsten Streckenabschnitte im Werratal.

tag im „Wildkatzenkinderwald“ eine Menge zu erleben.

Ob zu Fuß, mit dem Rad oder hoch zu Pferde, die Schönheit des Nationalparks kann auf vielfältige Weise erkundet werden. Aber auch die Ortschaften am Rand des Nationalparks bieten Sehenswürdigkeiten, die einen Absteher lohnen: So kann man in Behringen einen Skulpturenpfad begehen oder in Weberstedt das Goldackersche Schloss besichtigen.

In den Wipfeln der Bäume

Höhepunkt eines jeden Hainich-Besuches

sollte der an der Thiemsburg gelegene Baumkronenpfad sein. Er führt die Besucher in einen sonst unzugänglichen Bereich des Nationalparks, den „Urwald mitten in Deutschland“. Der Pfad bietet einen Einblick in den vielfältigen Lebensraum hoch über dem Boden. Erkunden kann man unter anderem einen Baumturm mit Baumhaus in rund 44 Metern Höhe sowie einen Pfad, der sich auf 308 Metern Länge durch die Kronen der Laubbäume schlängelt. Mit etwas Glück begegnen einem sogar unterwegs Fledermäuse, Spechte und andere Bewohner des Buchen-Urwaldes.



Gemeinsam im Schlauchboot oder Kanu das Werratal erkunden ist ein Erlebnis für Groß und Klein.

Unser Tipp

Kanu-Tagestouren

Die Werratal-Tours in Creuzburg bietet Tages-touren inklusive Boots- und Personentransport, Ausrüstung, Einweisung und Übersichtskarte an.

• Sallmannshausen – Creuzburg

Streckenlänge: 25 km
Dauer: etwa 6 Stunden
Wehre: Wommen und Spichra

Gaststätten: Neuenhof und Hörschel

• Mihla – Treffurt

Streckenlänge: 15 km,
Dauer: etwa 4 Stunden
Wehre: Falken

Gaststätten: Frankenroda, Probstei Zella und Falken

• Lauchröden – Creuzburg

Streckenlänge: 16 km,
Dauer: etwa 4 Stunden
Wehre: Spichra

Gaststätten: Neuenhof und Hörschel

Die Preise pro Person für diese drei Touren:

Erwachsene: 23 Euro

Kinder 6 bis 14 Jahre:

12 Euro, unter 6 Jahren frei

• Treffurt – Eschwege

Streckenlänge: 21 km,
Dauer: etwa 5 Stunden
Wehre: Wanfried

Gaststätten: Heldra, Großburschla, Altenburschla

Preise für diese Tour:

Erwachsene: 26 Euro

Kinder 6 bis 14 Jahre:

13 Euro, unter 6 Jahren frei

Kanu-Schnupperkurse

• Creuzburg – Mihla

Dauer: etwa 2 Stunden
Treffpunkt: täglich 11 und 14 Uhr an der Kanustation Creuzburg

Preise für diese Tour:

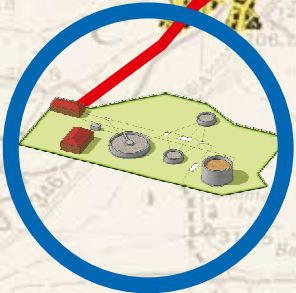
Erwachsene: 15 Euro

Kinder 6 bis 14 Jahre:

7 Euro, unter 6 Jahren frei

Großtöpfer

Geismar


 Kläranlage
Friedatal
Lengenfeld
unterm Stein

Alles klar im Friedatal

Mit dem Bau der neuen Gruppenkläranlage Friedatal und dem Anschluss der umliegenden Gemeinden an das neue Entwässerungsnetz sorgen WAZ und EW Wasser für klare Verhältnisse im südlichen Eichsfeld. Die Grafik zeigt, was geplant und was in Arbeit ist.

Die Arbeiten zur Fertigstellung des Entwässerungssystems im Südeichsfeld laufen auf Hochtouren. Herzstück der neuen Abwasserentsorgung ist die Gruppenkläranlage Friedatal bei Großtöpfer. Nach der für den Herbst dieses Jahres geplanten Fertigstellung werden dort die Abwässer von etwa 4.200 Einwohnern der Region mechanisch und biologisch behandelt und von Stickstoffen und Phosphat befreit. Rohbau- und Betonierarbeiten der bis zu elf Meter tiefen Bauwerke an der neuen Gruppenkläranlage

Friedatal sind bereits fertiggestellt. Derzeit wird an der technischen Ausrüstung der Anlage gearbeitet.

Mit der Investition verbessert der Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) den Trinkwasserschutz maßgeblich. Geplant und umgesetzt vom Betriebsführer EW Wasser, sind in dessen Auftrag auch weitere Unternehmen aus der Region beteiligt.

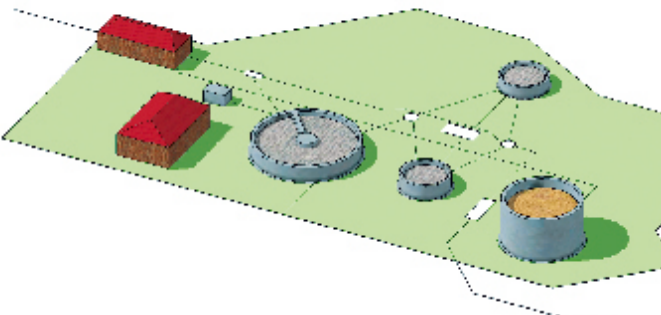
Seit Juli vergangenen Jahres wird fleißig gebaut. An die zentrale Abwasserentsorgung

werden die Orte Großtöpfer, Ershausen, Geismar, Großbartloff, Effelder und Lengenfeld unterm Stein angeschlossen. Neben dem Bau der eigentlichen Kläranlage gilt es deshalb, die Verbindungsstellen zum bestehenden Abwassernetz zu schaffen. Teilweise sind auch öffentliche Straßen von den Maßnahmen betroffen. Um die Verkehrswege so schnell wie möglich wieder freizugeben, wird hier unter Hochdruck gebaggert, verlegt und wieder versiegelt.

Detaillierter Blick aufs neue Netz

Die Grafik oben zeigt die einzelnen Anschlussmaßnahmen im Detail:

- Der Lückenschluss des Verbindungssammlers von Geismar bis zur Kläranlage wird im Oktober fertiggestellt sein.
- Der Bauabschnitt ab Geismar bis zum Abzweig Großbartloff ist Ende Juli abgeschlossen.
- Von dort aus wird bereits parallel an der Verbindung bis in den Ortskern von Großbartloff gearbeitet.



Die Grafik zeigt das künftige Herzstück der neuen Abwasserentsorgung im Südeichsfeld – die Kläranlage Friedatal.



Erleben und Staunen am Tag der offenen Tür

Was sind Pantoffeltierchen? Arbeitet ein Faulturm? Wozu dient ein Sandfang? Diese und andere Fragen beantworten die Mitarbeiter der EW Wasser am Sonntag, dem 13. Juni, bei einem Blick hinter die Kulissen. Als Betriebsführer des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld (WAZ) veranstaltet das Unternehmen zwischen 14 und 17 Uhr einen Tag der offenen Tür auf der Kläranlage Leinetal in Uder (Ortsteil Schönau) und auf der Kläranlage in Mihla.

Bei Führungen können die modernen abwassertechnischen Anlagen besichtigt werden. Auf Fragen rund um die Wasserver- und Abwasserentsorgung haben die EW Wasser-Mitarbeiter garantiert die passenden Antworten parat. Auf der Kläranlage Mihla gibt es beispielsweise einen Erweiterungsbau zu sehen, der im vergangenen Jahr fertiggestellt wurde. In Uder informiert das Tochterunternehmen der Eichsfeldwerke über die geplante Erweiterung der Kläranlage Leinetal und über den Neubau der Kläranlage Friedatal.

Die EW Wasser leistet zum Gewässerschutz und zur Sicherung der Trinkwasserversorgung auf regionaler Ebene eine ganze Menge:

Bereits 2002 konnte die EW Wasser das Umweltzertifikat nach der Europäischen Öko-Auditverordnung EMAS von der IHK Thüringen entgegennehmen. Gleichzeitig wurde damals ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement eingeführt. Die Einhaltung der strengen Umweltschutzvorgaben wird regelmäßig überprüft. So fand zuletzt Anfang März das erfolgreiche Überwachungsaudit durch den TÜV NORD statt. Zum wiederholten Mal wurde eine umweltverträgliche und effiziente Arbeit bescheinigt.

Ein wichtiger Beitrag zum Gewässerschutz sind der Neubau und die Modernisierung bestehender Anlagen für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung.

Alles in allem beabsichtigt der WAZ im Jahr 2010 etwa 11,3 Millionen Euro zu investieren. Dabei entfallen 10,4 Millionen Euro auf den Bereich Abwasser und 920.000 Euro auf den Trinkwasserbereich.

Sonntag, 13. Juni, 14 bis 17 Uhr

Tag der offenen Tür auf den Kläranlagen:

Leinetal, Gewerbegebiet Uder/Schönau, Untere Aue 1, 37318 Uder,
Mihla, Auf dem Sand 6, 99826 Mihla

Neben Informationen rund ums Wasser ist ein Wasserquiz geplant. Für alle Teilnehmer winken hier attraktive Preise.

- Im Zuge von Straßenbaumaßnahmen in den letzten Jahren ist die Ortslage Ershausen abwassertechnisch bereits gut ausgebaut. Seit Anfang April wurde für zwei Monate an den Lückenschlüssen gearbeitet.
- Das Entwässerungsnetz wird abschließend durch die Anbindung von Effelder und Lengenfeld unterm Stein komplettiert. Während im Juni 2010 der Baustart für die Leitungen nach Effelder erfolgt, soll 2011 mit dem Bau der Anbindung nach Lengenfeld unterm Stein begonnen werden.

Weitere Investitionen gehen voran

Neben der Erneuerung der Abwasserentsorgung im Gebiet Friedatal laufen auch weitere Investitionsmaßnahmen auf Hochtouren:

In Küllstedt wird durch die Verlegung der Schmutz- und Regenwasserkanäle in der Poststraße die Verbindung zu den bereits erschlossenen Ortsteilen der Gemeinde hergestellt. Nach der Erstellung des Kanals von Lauterbach nach Bischofroda im Jahr 2009 erfolgt dieses Jahr der Ausbau des Ortsnetzes der Gemeinde Bischofroda.

Die WAZ-Investitionen im Abwasserbereich in Höhe von 10,4 Millionen Euro für 2010 sind ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Und als Betriebsführer sorgt die EW Wasser mit Blick auf die weitere Verbesserung der Wasserqualität im Eichsfeld für klare Verhältnisse.



Ein Blick hinter die Kulissen: Für ein interessiertes Publikum stehen am 13. Juni die Türen der Kläranlagen Leinetal und Mihla offen.

Haben, teilen und helfen – teilhaben am Leben

„Froh zu sein bedarf es wenig ... (und wer froh ist, ist ein König!)“ – unter diesem Motto findet am Sonntag, dem 20. Juni 2010, das 14. Raphaelfamilienfest in Heilbad Heiligenstadt statt. Mit von der Partie sind auch die Eichsfeldwerke. Das jährlich stattfindende Fest entstand 1997 im Zusammenhang der in Heilbad Heiligenstadt durchgeführten Initiative „Festival der guten Taten“ zugunsten der Aktion Mensch.

Das 14. Raphaelfamilienfest beginnt am Sonntag um 9 Uhr mit der Stadtprozession in der Kollegiengasse und dem sich anschließenden Gottesdienst. Danach geht es mit Spaß, Musik und vielen Attraktionen für Groß und Klein auf dem Gelände des Raphaelsheims und der Eichsfelder Werkstätten in Heilbad Heiligenstadt weiter: So gibt es beispielsweise Country-Musik, Oldtimer-Autos zu besichtigen, Gesangs- und Theatervorführungen, Kinderschminken, Glasbläser, Hüpfburg und vieles mehr. Einen Blick hinter die Kulissen des Raphaelsheims sowie sicher viele interessante Begegnungen mit Menschen mit Behinderungen sind ebenfalls geplant: Das Behindertenwohnheim und die Eichsfelder Werkstätten öffnen die Türen für ihre Gäste. Zudem präsentieren sich viele lokale Vereine, Firmen und Einrichtungen wie beispielsweise das Rote Kreuz, die Klinikgesellschaft, das Katholische Gymnasium und natürlich die Eichsfeldwerke. Spannung ist schließlich auch am Nachmittag angesagt: Beim traditionellen Fußballspiel stellt sich das Team vom Raphaelsheim/Eichsfelder Werkstätten einer Prominentenauswahl. Mit dabei sind übrigens die Schirmherren Dieter Althaus als Ministerpräsident a. D. sowie Bruno Heller, der Caritasdirektor des Bistums Erfurt. Da parallel zum Raphaelfamilienfest der 4. Deutsche Königinntag in Heilbad Heiligenstadt zu Gast ist, werden auch einige der Hoheiten beim Familienfest erwartet.

Hilfe zur Lebensgestaltung

Die Raphaelsheim gGmbH in Heilbad Heiligenstadt bietet Wohnen und Betreuung für Menschen mit Behinderung sowie Hilfe zu deren individueller Lebensgestaltung. Als kirchliche Einrichtung und korporatives Mitglied im Deutschen Caritasverband ist die Arbeit generell am christlichen Menschenbild ausgerichtet. Das Raphaelsheim bietet ein Zuhause für etwa 100 Bewohner, deren Art, Schwere und Umfang der Behinderung sehr unterschiedlich sind und die deshalb auf Hilfe und Unter-

stützung angewiesen sind. Diese gibt es nicht nur bei der Bewältigung des Alltags, sondern auch bei einer Vielzahl an Freizeitangeboten, wie beispielsweise Sport, Musizieren und Singen, Computer-Lernstunden, Theaterspielen, Backen, Kegeln oder Kino.

Familien, in denen behinderte Menschen leben, bietet der Familienentlastende Dienst (FED) Hilfe an. Durch die zeitweise Betreuung erfahren die Angehörigen Entlastung und können sich körperlich und seelisch erholen. Zusätzlich zum Wohnheim organisiert das



Raphaelsheim für etwa 40 Personen die Unterstützung im ambulant betreuten Wohnen. Dieses Angebot richtet sich an selbstständige Personen, die jedoch nicht mehr oder noch nicht in der Lage sind, ihren gesamten Alltag allein zu bewältigen.

Teilhaben am Arbeitsleben

Rund 80 Prozent der Heimbewohner besuchen auch die Eichsfelder Werkstätten, deren Hauptwerkstatt sich gleich neben dem Wohnheim befindet. Dort haben Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen die Möglichkeit, am Arbeitsleben teilzuhaben und sich ein Stück in die Gesellschaft einzubringen. In den Eichsfelder Werkstätten sind die Schwerpunkte Arbeit, Bildung und Förderung mit dem Vertrieb von Eigenprodukten vereint. Insgesamt bieten sie Arbeitsplätze für etwa 350 Menschen mit Behinderungen und verstehen sich als kompetenter Partner für Industrie, Handwerk/Gewerbe, den öffentlichen Bereich sowie auch für Privatkunden.

Die Fußballmannschaften vom Raphaelfamilienfest.



Die Heimbewohner zeigen ihren Gästen gern, was sie können, beispielsweise beim Musizieren.



Spaß und Spiel für Groß und Klein.



Tänze und Showeinlagen halten das Publikum beim Raphaelfamilienfest in Stimmung.



Die Eichsfelder Werkstätten öffnen ebenfalls ihre Türen für die Gäste.

Auch die ganz Kleinen kommen beim Familienfest natürlich nicht zu kurz.

Kontakt

Raphaelsheim gGmbH
Auf der Rinne 31,
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon: 03606 524-0
Fax: 03606 524-240
E-Mail: info@eichsfelder-werkstaetten.de
Internet: www.eichsfelder-werkstaetten.de

Tobi beim Putzen

Tobi hat alle seine Freunde zum großen Putztag eingeladen. Weg mit Staub, Krümeln und Kleckerspuren. Überall wird emsig geschrubbt, bis Haus, Garten und Auto mit der Sonne um die Wette strahlen. Aber noch sind die Freunde nicht ganz fertig – und überall gelbe Putzlappen in Aktion.

Wusstest Du...

... dass mit einem richtigen Zeitplan alles besser geht? Wer überall gleichzeitig anfängt, verzettelt sich beim Saubermachen schnell, und alles dauert viel länger. In Bad oder Küche anfangen, danach sind Wohn- und Kinderzimmer dran. Für jedes Zimmer gilt: Oben mit dem Staubwischen loslegen und zuletzt den Fußboden saugen oder wischen.



... dass in vielen Spezial-Reinigungsmitteln Chemie steckt, die zwar Schmutz entfernt, aber der Umwelt schaden kann, wenn sie über das Abwasser in Flüsse und Boden gelangt? Ein Allzweckreiniger wirkt meist genauso gut, lieber mit etwas mehr Krafteinsatz putzen. Nimmst Du statt eines alten Lappens ein Mikrofasertuch, erzielst Du bessere Ergebnisse.



... dass Du den Putz-Termin gleich damit verbinden kannst, einmal Dein Zimmer zu entrümpeln? Viele Sachen sammeln sich im Lauf der Zeit an, die Du nicht mehr brauchst. Packe eine Kiste für den Keller und eine für den Müll. Dann ist gleich mehr Platz im Zimmer.



Nimm dir mal 'ne Eiszeit

Wenn im Sommer die Sonne brennt, hilft nur eins: Abkühlen, und das so schnell wie möglich. Neben dem Sprung ins Wasser ist ein erfrischendes Eis die beste Möglichkeit, um bei großer Hitze cool zu bleiben. Wer besonders clever ist, macht sich sein Lieblingseis gleich selbst. Wie? Das seht ihr hier.

Für freche Fröchtchen – Frucht-eis

Wenn Du ein Milcheis mit Fruchtgeschmack kreieren willst, dann such Dir dein Lieblingsobst aus. Egal, ob Du dich für Bananen, Erdbeeren, Melonen oder Äpfel entscheidest: Das Obst einfach in Stücke schneiden und in eine Schale geben. Das alles

kommt dann in den Gefrierschrank. Nachdem das Obst gefroren ist, kannst Du es herausholen und in einen Mixer geben. Noch etwas Milch hinzu und schon kann gemixt werden, bis das Eis schön cremig gerührt ist.



Für Schoko-Fans – Nutella-Eis

Zutaten: 1 Becher süße Sahne, 2 Esslöffel Nutella, 1 Ei

Die Zutaten in einen geschlossenen Becher geben und kräftig durchschütteln, sodass sie sich gut miteinander vermengen, aber noch keine Schlagsahne entsteht. Dann die noch flüssige Masse in einen Gefrierbehälter füllen und einfrieren.

Das Eis kann dann auf einmal gegessen oder portionsweise entnommen werden.



Für eine saftige Abkühlung – Wassereis

Wassereis ist mit am leichtesten herzustellen. Du brauchst lediglich einen leckeren Fruchtsaft. Den Saft in ein Plastikgefäß schütten, Holzstäbchen oder Plastiklöffel hinein und ab damit in den Eisschrank. Spätestens nach 24 Stunden ist dein Wassereis fertig.



Eis: Wer hat's erfunden?

Wusstest Du eigentlich, dass die Chinesen schon vor etwa 5.000 Jahren Eis gegessen haben, um sich abzukühlen? Sie gelten damit als Erfinder der leckeren Erfrischung – auch wenn man damals noch Schnee oder gefrorenes Wasser mit verschiedenen Aromaten wie Ingwer, Honig oder zerstoßenen Früchten vermischte. Auch der Eroberer Alexander der Große, der Philosoph Hippokrates, der römische Kaiser Nero und der Forscher Marco Pololeckten am Eis, was das Zeug hielt. Da es den Eisliebhabern vergangener Zeiten aber an praktischen Gefrierschränken mangelte, ließen sie sich Eis und Schnee aus den hochgelegenen Bergen bringen, in Höhlen sammeln und mit Fruchtsirup mischen. Das Speiseeis, wie wir es heute kennen, wurde wahrscheinlich erst um 1530 in der Toskana erfunden, als man künstliche Kühlungsverfahren entwickelte. Die erste Eisdiele eröffnete 1651 ein Italiener, nämlich der Sizilianer Pracopio Castelli, in Paris. Ein ganz wichtiges Datum für Eisfans ist der 9. Oktober 1923. Das Eis am Stiel wurde vom Amerikaner Harry Bust in Ohio erfunden.

Mitmachen und gewinnen

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie eines von zwei Party-Wok-Sets.

2 Party-Wok-Sets zu gewinnen

Mit unserem Party-Wok-Set von Bestron können sechs Personen gleichzeitig gemütlich „wokken“. Die Antihaftbeschichtung der Pfännchen sorgt dafür, dass wirklich nichts anbäckt, und macht die Reinigung zum Kinderspiel. Im Zubehör enthalten sind sechs Holzspachtel, sechs Paar Ess-Stäbchen und ein Schöpflöffel. Guten Appetit!



	zierlich	aktiv, munter	Flussland- schaft in Bayern	im Kreis bewegbar	Frage nach dem Ort	einer der Vornamen Mozarts	Christ- baum- schmuck	
Meeres- säuger					1			Lotterie- los ohne Gewinn
lateinisch: Sache	4			litera- risches Werk				
Faser- pflanze					Ameri- kaner (kurz)		5	
Vorsilbe		3		dicker Zweig	schot- tischer Fluss			
		Servier- brett Ausruf des Triumphes						
Haupt- stadt von Tibet				2	Vor- name der Lemper			6
roter Farbton								
						RM092154	201002	

So können Sie gewinnen

Die Buchstaben in den farbigen Kreuzworträtsel-Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie es an:

Eichsfeldwerke GmbH
Energiequiz 2/2010
Philipp-Reis-Straße 2
37308 Heiligenstadt
Einsendeschluss:
30. Juli 2010.

Der Rechtsweg ist ausgeschlos-
sen, Sammeleinsendungen
bleiben unberücksichtigt. Das
Lösungswort des Kreuzwort-
rätsels im letzten Heft lautete
„BRENNWERT“.

Je eine Funkwetterstation von
TFA haben gewonnen:
Maria Häger aus Heilbad
Heiligenstadt sowie
K. Ebert aus Teistungen.
Herzlichen Glückwunsch!